

Behörden). Das Kopiar enthält auch Urteile kirchlicher Gerichte und die Errichtung von Altären in der Posener Kathedrale (die oft von Domvikaren besetzt wurden). Bis 1939 wurde das Buch im Erzbischofsarchiv in Poznań aufbewahrt, aber während des Zweiten Weltkriegs wurde es geraubt und verschwand für viele Jahre. Die darin enthaltenen Urkunden waren damals nur aus kurzen Registern aus dem 18. Jh. und wenigen Abschriften aus dem 20. Jh. bekannt. Erst 2004 wurde das Kopialbuch überraschend in den Sammlungen des Jüdischen Museums in Prag gefunden (identifiziert von Zdeňka Hledíková), von wo es 2007 schließlich nach Posen zurückkehrte. Nach einer gründlichen Restaurierung wird es nun von J., einem erfahrenen Herausgeber ma. Quellen, bearbeitet. Die Veröffentlichung beginnt mit einer ausführlichen Einleitung (S. VII–XLV), in der die Geschichte des Kollegiums der Posener Domvikare, das Kopialbuch selbst (einschließlich einer detaillierten kodikologischen Beschreibung) und die Editionsprinzipien erörtert werden. Die Texte der Urkunden (S. 21–687) werden vollständig, ohne Kürzungen und in der Reihenfolge der Eintragung in das Buch ediert. Einzelne Urkunden sind auch mit Regesten in polnischer Sprache versehen. Zusätzlich zu den Urkunden wird ein Inhaltsverzeichnis aus dem frühen 16. Jh. veröffentlicht (S. 3–20). Die Edition enthält eine chronologische Konkordanz der Urkunden (S. 689–697), ein ausführliches Personen- und Ortsregister (S. 699–809) und eine englische Zusammenfassung (S. 811–814). Das Buch ist auch online auf der Website der Polnischen Nationalbibl. Polona.pl verfügbar. Adam Kozak

Nataša Kavčič, *Two armorial deeds of Frederick III from the Archives of the Republic of Slovenia. The Work of the Master of the Handregistratur?, Codices Manuscripti & Impressi 148* (2024) S. 1–11, stellt die Wappenbesserung für das Land Krain (1463) und die -verleihung an die Stadt Lož (Laas) 1477 vor und schlägt als Ausführenden den Meister der Handregistratur und damit den Kaiser als Auftraggeber auch der Wappenminiaturen vor.

Herwig Weigl

*Brevia communia et de curia saec. XV, Sixtus IV (1471–1484), adlaboravit Sergius PAGANO (Collectanea Archivi Vaticani 120) Città del Vaticano 2022, Archivio Apostolico Vaticano, XX u. 1034 S., Abb., ISBN 978-88-98638-22-2, EUR 30. – Brevia communia et de curia saec. XV, Innocentius VIII (1484–1492) – Alexander VI (1492–1503), adlaboravit Sergius PAGANO (Collectanea Archivi Vaticani 122) Città del Vaticano 2023, Archivio Apostolico Vaticano, XX u. 1158 S. in 2 Teilbden., Abb., ISBN 978-88-98638-24-6, EUR 45. – Et per breve S. V. – dieser in den Suppliken häufige Vermerk weist auf die wachsende Beliebtheit des Breve in der päpstlichen Verwaltung und bei den Empfängern hin. Für das 15. Jh. sind – sehr lückenhaft – erste Register dieser Schriften erhalten, die P., Präfekt des Archivio Apostolico Vaticano (AAV), in einer mehrbändigen Ausgabe in Regestenform der Forschung zugänglich macht. Zur historischen Entwicklung, dem Geschäftsgang, den erhaltenen Registern und den formalen Kriterien sei auf das ausführliche Vorwort im Band zu Paul II. (siehe oben S. 237f.) verwiesen. Für den langen Pontifikat*